5chwanheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 55 Pig. monatlich frei ins Haus, oder 60 Pig. in der Expedition abgeholt; durch die Post viertelsährlich Wit. 1.60 ohne Bestellgeld. Redaction und Expedition:

Baroneffenftraße 3. Telejon: Amt Sanfa, Rr. 1720.



Anzeigen: Die fünfgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Pfg. Bei größeren Auftragen und öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inseraten Annahme auch durch alle größeren Amoncen Bureaus.

Redaction und Expedition: Baroneffenftrage 3. Telejon: Mmt Sanja, Rr. 1720.

Amtliches Verkiindigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Wöchentliche Gratis-Beilage: "Illustriertes Sonntagsblatt".

Amtlider Geil.

Befanntmadjung.

Mittwoch, ben 26. d. Mis., vormittags 11 Uhr, wird ber Bullendung und Die Jauche versteigert.
Schwanheim a. M., ben 25. Juni 1918.
Der Burgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmodung

Donnerstag, den 27. d. Mts., vormittags 11 Uhr, wird bas Schneiden bes Solges ber Bemeinde verfteigert. Schmanheim a. M., ben 25. Buni 1918. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

tefannimadung

Diejenigen Landwirte, bie für bas neue Erntejahr Selbstversorger mit Brotgetreibe .werden wollen, haben bies bis spatestens 27. b. Mts. vormittags 12 Uhr auf Bimmer 1 bes Rathaufes ju melben, unter Angabe ber Anzahl der ständig zum Haushalt gehörenden Bersonen und der Anhaufläche in Brotgetreide. Landwirte, die sich nicht für das ganze Jahr selbst versorgen können, scheiden als Gelbstversorger aus.

Unmelbungen nach bem 27. b. Mts. können nicht

mehr berücksichtigt werben. Schwanheim a. D., ben 25. Juni 1918. Der Burgermeifter: Diefenhardt.

Radprüfungen bon Bezugofdeine ..

Bei Rachprüfungen von Bezugsicheinen hat fich berausgestellt, daß Bewerbetreibende noch immer unporfcriftsmäßig ausgezertigte Bezugsicheine annehmen. Die Annahme folder Bezugoscheine ift ftrafbar. Beber Bewerbetreibenbe muß vielmehr unter allen Umftanben prüfen, ob ber Bezugsichein, ber ihm vorgelegt wird, keine Mangel aufweift. Lettere liegen insbesondere bann por: wenn ber Rame des Antrogestellere nicht angeg ben ift, wenn Jahlen bei bem Gegenftand nicht in Buchftaben

sondern in Zifsern ausgeschrieben sind, wenn sie für mehr als eine Person ausgestilt sind, wenn sie auf mehr als eine Warenart lauten,

wenn ber Ausfertigungsvermerk nicht mit Stempel, fowie Ort und Datum (foweit diefe nicht beutlich aus bem Stempel erfichtlich) ber ausfertigenden Behörde und Unterschrift ber mit ber Ausfertigung beauftragten Beamten begm. Angeftellten ober mit beffen Unterfchrift-Stempel nebit feinem von ihm handidriftlich beigefügten Ramenszeichen (Signum) verfeben ift,

f) wenn auf ihnen die Angaben über ben Gegenftanb irgendwie geandert find, es fei benn, daß für eine größere eine geringere Menge ober anftelle in Biffern gefdriebener Angabe bie gleiche Angabe in Buchftaben unter Beibruck bes Stempels ber aussertigenben Stelle

wenn burch fonftige Beranderungen der Berbacht einer Uebertragung ober einer migbrauchlichen Bermenbung bes Beaugsscheins begründet ift,

h) wenn ber Bezugsichein nicht mit Tinte ober Tintenftift, fondern mit Bleiftitt ausgefüllt ift.

Sochit a. D., Den 17. Juni 1918. Der Borfigende des Kreisausichuffes bes Rreifes Sochit a. M. Rlaufer, Lanbrat.

Bird veröffentlicht. Schwanheim a. M., ben 25. Juni 1918. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmadung

Der Reichsbekleidungsftelle über Ausbehnung Des Tifche mafcheverbots in Gaftwirtichaften. Bom 8. Juni 1918.

Mui Grund ber Bunbesratsverorbnung über Befugniffe ber Reichsbekleibungsftelle vom 22. Marg 1917 (Reichs Gefegbl. S. 257) wird folgendes beftimmt:

Artiftel I. Unter Aufhebung ber einschränkenben Bekanntmachung ber Reichsbekleidungsftelle vom 25. Anguft 1917 (Reichsanzeiger Rr. 202) betreffend Anderung der Bekanntmachung ber Reichsbekleidungsftelle über bie Berwenbung von Bafche in Gaftwirtichaften pom 14. Buli 1917 erhalt ber § I biefer Bekanntmachung vom 14. Juli 1917 (Reichsanzeiger Rr. 166) folgende neue

In allen Betrieben, die - wenn auch nur im Rebenbetriebe - auf entgeltliche Berabfolgung von Lebens- ober Benugmitteln irgend meicher Urt jum Bergehr an Ort und Stelle gerichtet find, insbesondere Gift., Schank- und Speisewirtschaften, Raffees, Konditoreien, Erfrifchungsräumen, Hotels, Benfionen, Logierhäufern, fowie Klubs, Gefellschaften, Rafinos, Kantinen und Ber-

einen, ift die Darreichung von Mundtuchern aus Web-, Wirk- ober Strickmaren verboten.

In folden Betrieben biirfen ferner mafchbare ober abmafchbare Web-, Wirk- ober Strickwaren (Tijchzeuge) jum Bebecken ber Tifche, auf benen Speifen ober Betranke perabfolgt werben, ben Gaften bom Betriebsunternehmer, feinen Bertretern, Ungestellten ober bergleichen nicht mehr gur Benutung überlaffen werben. Artikel II. Die Bekanntmachung tritt mit bem 1.

Juli 1918 in Rraft.

Berlin, ben 8. Juni 1918.

Reichsbehleibungsftelle. Beheimer Rat Dr. Beutler Reichskommiffar für burgerliche Rleibung.

Wirb veröffentlicht. Schwanheim a. M., ben 22. Junt 1918. Der Bürgermeifter: Diefenharbt.

Naditrag

Mr. M. 8/6. 18. R. R. M.,

gu ber Bekanntmachung Rr. M. 8/1. 18. R. R. U. vom 26. Märg 1918, betreffend Beichlagnahme, Enteignung und Melbepflicht von Ginrichtungsgegenständen begm. freiwillige Ablieferung auch von anberen Gegenftanben aus Anpfer, Rupferlegierungen, Richel, Richellegierungen, Muminium und Binn.

Bom 15. Juni 1918.

Rachftebenbe Beftimmungen werden hierburch auf Erfuchen bes Königlichen Rriegsminifteriums gur allgemeinen Renntnis gebracht mit bem Bemerken, bag, foweit nicht nach ben allgemeinen Strafgefegen höhere Strafen verwirkt find, jebe Zuwiderhandlung gegen bie Borfchriften über Beschlagnahme und Enteignung nach § 6 ber Bekanntmachung ifber die Sicherftellung von Rriegsbedarf in ber Faffung vom 26. April 1917 (Reichs-Gefegbl. S. 376) in Berbindung mit ber Bekanntmachung vom 17. Januar 1918 (Reichs-Befegbl. S. 37) und jede Bumiberhandlung gegen bie Melbepflicht nach § 5 ber Bekanntmachung über Muskunftspflicht vom 12. Bull 1917 (Reichs-Gefethl. G. 604) beftraft wirb.

Artikel I.

§ 3 a Ifd. Rr. 49 ber Bekanntmachung Rr. M. 8/1. 18. R. R. A. erhält folgende Faffung:

Erene Liebe.

Rriminglroman von Erich Cheuftein.

Das Toldentud, eine Bonboniere und ein Macon achtlos berauswerfend, rif fie bas furg gnoor erhaltene Billet ihres Batten an fich und wollte fich ftmmm wieder entfernen, als Zoffarina erichroden ihren Mrm ergriff.

"Um Cotteswillen, mas ift Ihnen gefcheben, Graffin?" Gie blidte ihn einen Angenblid ftare, geiftesabwelend, an und murmelte bann: "Bierre ift tot. Dan fand ihn vor rinigen Stunben vergiftet in einem Botel . .

Samit machte fie fich haftig von bem erftarrten Baron of und febrte in ben Galon guriid.

Dies. Enbor führte noch raich bie lette Babel Gafpicon copol in ben Mund, brach bann gum erften Dal bas ihr auf-

"Was bat fie gefagt? Bierre tot? Mh, wenn bas mabr mare, wie peinlich für Bilian! Aber ich glaube, er bat ein Teftament gemacht. Ja, bestimmt! Damals, als Marion ge-

gen feinen Billen beiratete." Tallariva antwortete nur burch einen Drs. Indor fibrigens feineswegs nieberichmetternben Blid ber Berachtung. Das war die Mintter ber Fran, die er heimlich anbeiete. Wie

Zann fprang er ploglich, wie von einer Feber gefchnellt, auf und eilte in ben Galon.

Ein lauter Schrei Lilians hatte ihn aus feiner Erftarrung

Er fand die Braffin in Rrampfen am Sofa liegend. Boli-Beitommiffar Breitler und beffen Begleiter bemühren fich vergebens, fle gu bernhigett.

Ris fie Dallariva erblidte, rief fie ihm anger fich gut: . O, belfen Gie mir boch, biefe Bahufinnigen wollen Dr. Walter berhaften, weil fie fich einbilben, er batte meinen Dann ermorbet! Aber ich werbe nicht bulben, bag ein Unichnibiger mighandelt wirb!"

"Bober miffen Gie beun, Fran Grafin, bag Dr. Bafter unfduibig ift ? Da nach bem Billett, bas Gie uns vorzeigten, ein Celbfimord ausgeschloffen erfceint und boch jemand

ben Mord begangen haben ning, der ein Intereffe baran

Bilian ballte gornig bie Banbe. D, batte ich es boch verbrannt, biefes unfelige Billett, batte ich es Ihnen nie gezeigt! Aber wie tonnte ich abnen? Er! Ein Morber!"

Sie brach in ein hyfterifdes Gelachter aus. Bleich barauf umtlammerte fie angfivoll Dallarivas Sand und weinte bitterlich.

"Pierre, mein armer Bierre, ift es benn möglich, bag ich ihn nie wiederfeben foll ?"

Dallariva fuchte fie gu beruhigen, aber fie gitterte wie Efpenlaub, weinte und ichrie, rief balb nach ihrem Batten, ohne ben fie nicht leben tonne, und beschwor in ber nachften Minute ben Baron, boch ben Benten begreiflich gu machen, bag Dr. Balter nie und nimmer ein Berbrecher fein

Es war etwas fo Unbeherrichtes, finnlos llebertriebenes in ihrem Webahren, bag bie herren von ber Boligei fich befrembet anfahen und Dallariva errotete.

"Wenn Gie ein Freund bes Baufes find," fagte ber Rommiffar endlich leife gu bein Baron, "fo werden Sie gut tun, nach einem Argte gu fenben. Die Frau Grafin icheint eruftlich unwohl gu fein. Und ba unfere Diffion bier vorläufig gu Ende ift, wollen wir nicht langer ftoren."

5. Rapitel.

Marion Balter lag feit Tagen in fcweren Fieberbi-

Gine alte Magb, Die ichon ihrer Mutter gebient, und bei Marjons Berbeiratung erftart balte, nun nicht langer im Saufe Bafardy ju bleiben, fonbern lieber für ben halben Lobn bei ber jungen Fran eintreten gu wollen, fan Tag und Racht an ihrem Lager, ftreichelte bernhigend bie fcmalen, weißen Gande ihrer herrin und blidte Dabet angittich beobachtend in bie unnatürlich weit geoffneten Angen, Die mit fo frembem Ausbrude gur Dede ftarrien. Benn bis morgen feine Befferung eintrete, batte ber

Brat, ein bestembeier Rollege Dr. Bullers, genie ertlatt,

bann fei feine hoffnung mehr vorhanden, bie junge Fran am Beben gu erhalten.

"Aber," filgte er feufgend bingu, "ich weiß nicht einmal, ob wir es ihr minichen follen."

"Steht es benn fo fchlecht um ben Beren?" fragte Chriftine erichroden.

"Ich flirchte, ja. Judigien konnen manchmal einen Denichen ficherer ju grunde richten, als eine wirflich begangene Sat, meine liebe Chriftine!" antwortete Dr. Friedjung bilfter. "Aber Sie miffen wohl gar nicht, mas bas ift "Budigien"?

"Doch," murmelte Chriftine, "etwas, womit man beweifen tann, daß weiß — schwarz ift."
"Ja der Tat, eine nicht fible Erklärung, die freilich die Herren Juriften nicht gelten laffen würden. Ra also, Chriftine, verlieren Gie ben Dhit nicht gang, auch für meinen armen Rollegen gilt ber Sat: folange ber Denich noch at-met, barf man bie hoffnung nicht aufgeben."

Un ber Tir wandte er fich noch einmal um. "Die Berren vom Bericht laffen Sie jest wohl in Rube, nachbem ich ihnen bie absolute Unmöglichteit einer Bernehmung Frau Marions fdriftlich bargetan habe ?"

Bott bewahre! Beute erft mar wieber einer hier, aber ich habe ibm natürlich den Standtpuntt flar gemacht."

"But. Dabet muffen Sie auch bleiben, felbft wenn Fran Marion ger Befinning tommen follte. Gie braucht bann erft recht unbedingte Rube. Rein Bort barf fie an bas Beichehene erinnern. Souft war wohl niemand hier von Befannten ?"

Du lieber Bott, als ob mir iberhaupt viel Berfehr gehabt hatten, seit Marion Fran Dr. Balter wurde! Dafur forgte schon die liebe Stiefmama, daß fich all die einstigen Fremde verloren. Und jest gar, na. Sie wiffen ja, wie die Welt ift, herr Dottor! Einen muß ich fibrigens ausnehmen, herrn Mertens. Der tommt taglich und figt manchmal ftunbentan; ba und ift fo teilnehmend und girig, daß ich glaube. er ning Marion febr lieb haben. Er ift auch gang verzweifelt, bag es gar nicht beffer werben will mit ihr. Es ning wogl ein febr naber Freund von Dr. Walter fein, obwohl er früher

Lib. Rr. 49. Fenftergriffe und Fenfterknöpfe (fiehe auch Ifd. Rr. 35), welche gur Betätigung eines Berichtuffes bienen, und die durch Lösen von Schrauben ober Stiften entfernt werden können. Ausgenommen sind Griffe und Knöpfe, beren Griffteile nicht vollständig aus den befchlagnahmten Metallen befteben.

Anmerkung: Somit find die nach dem bisberigen Wortlaut der ifd. Rr. 49 für Griffe von Baskülver-ichluffen getroffenen Ausnahmebeftimmungen aufgehoben. Dagegen find Griffe und Knöpfe ohne Ruckficht auf Die Ronftruktion des Berichlusses befreit, wenn fie mit dem Genfter durch ein anderes Mittel als durch Berschraubung ober Berftiftung verbunden find.

Artikel II.

Diefe Bekanntmachung tritt mit bem 15. Juni 1918

Frankfurt a. M., ben 15. Juni 1918. Der ftello. Rommanbierenbe General: Riebel, General ber Infanterie.

Maing, ben 15. Juli 1918.

Der Souverneur ber Feftung Maing. Baufd, Generalleutnant.

Birb veröffentlicht.

Die Bekanntmachung Rr. 8/1. 18. R. R. A. ift im Rreisblatt vom 27. Marg 1918 gur Beröffentlichung

Söchft a. DR., ben 10. Juni 1918. Der Landrat. 3. B .: Lunkenheimer.

Wird veröffentlicht. Schwanheim a. M., ben 22. Juni 1918. Der Bürgermeifter: Diefenharbt.

Deutscher Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 24. Juni. (2B. B. Amtlich.)

Weftlicher Rriegsichauplat: Die Lage ift unverandert.

Un der Ancre und Apre blieb die Befechtstätigkeit tagsüber gesteigect. Um Abend lebte fie auch in anderen Abschnitten der Rampffront auf. Während der Racht rege Erkundungstätigkeit.

Deftlich von Badonvillers drangen Sturmtrupps in amerikanifd-frangofifche Graben ein, fügten bem Beinbe fcmere Berlufte gu und brachten 40 Befangene gurudt.

Leutnant Ubet errang feinen 31. und 32., Oberleutnant Göhring feinen 20. und 21. Luftfieg.

Der Erfte Generalquartiermeiffer: Lubendorff.

Abenbbericht.

Berlin, 24. Juli, abends. (2B. B. Amflich.) Bon ben Rampffronten nichts Reues.

Tagesbericht der Berbündeten.

Bien, 24. Juni. (2B. B. Richtamtlich.) Amtlich mird verlautbart:

Die burch Sochwaffer und Bitterungsunbill entftandene Lage veranlafte uns, ben Montello und einige Abschnitte anderer, auf bem rechten Biaveufer erkampften Stellungen ju raumen. Der hierzu schon vor vier Tagen erteilte Befehl murbe trot ber mit bem Wechsel verbundenen Schwierigkeiten fo durchgeführt, daß bem Gegner unfere Bewegungen völlig verborgen geblieben find. Mehrere ber bereits geräumten Linien waren geftern bas Biel ftarker italienischer Geschützwirkung, Die sich

ftellenweise bis gum Trommelfeuer fteigerte. Auch jeindliche Infanterie ging gegen bie von uns verlaffenen Graben jum Angriff por. Sie murbe burch unfere Fernbatterien guruckgetrieben.

Der Chef des Generalftabes.

Die Flucht aus Baris.

Saag, 24. Buni. (Eigene Drahtmelbung bes Grkf. Ben.-Ang.) "Daily Mail" melbet aus Baris: Der 216transport eines großen Teils ber Bevolkerung nimmt feinen Fortgang, obwohl von einem allgemeinen Auszug ber Barifer Ginmohnerschaft nicht bie Rebe fein kann. Riemand ift gezwungen, die Stadt ju verlaffen, aber man legt es besonders benjenigen nabe, die im Augenblick der Gefahr am hilflosesten sein würden. Weiter werden die Leute, die alljährlich für eine gewisse Zeit aufs Land gehen, aufgefordert, möglichst bald aufzubrechen und ihren Aufenthalt auf dem Lande nach Möglichkeit auszudehnen. In den Raffeehaufern und auf ben Boulevarbs ift es lebhafter als zuvor. Befonders eifrig erörtert man die verschiedenen Magnahmen, die für Die Stadt Baris felbft getroffen werben. Die Rrankenhäuser werben noch nicht planmäßig geräumt, obwohl man sich auch hier bemiiht, Frauen, Kinder und Greise möglichst weiter in das Innere des Landes zu transportieren.

Die Bapierknappheit in Frankreich.

Bern, 23. Juni. (25. B.) "Sumanite" melbet: Der Borftand für die wirtichaftlichen Intereffen ber frangösischen Tagespresse beschloß in seiner Hauptversammlung vom 17. Juni, daß vom 1. Juli ab bis auf weiteres die Tageszeitungen breimal wöchentlich vierfeitig und viermal zweiseitig erscheinen follen. Der Beschluß ift auf Die immer größer merbenben Schwierigkeiten ber Bapierbeschaffung gurückzuführen. Gine große Angahl von Ba-pierfabriken ift wegen Mangel an Rohftoffen geschloffen worben, weitere fteben vor der Schliegung. Anderer-feits foll die Tonnage fur die Papiereinfuhr möglichft menig in Unspruch genommen merben.

Die Rriegsichaben Ditpreugens.

Berlin, 22. Juni. Dem Abgeordnetenhaus ift ber Bericht ber verftärkten Staatshaushaltskommiffion über bie Beseitigung ber Rriegoschaben in ben vom feindlichen Einfall berührten Landesteilen zugegangen. Rach einer vom Oberprafibium von Oftpreugen verbreiteten Rotig beträgt die Bahl ber von ben Ruffen verichleppten Ginwohner insgesamt etwa 13 200. Der Sachschaben beträgt 1055 Millionen Mark, wozu noch 350 Millionen Bauschäden kommen, so daß die Gesamtschabensumme Oftpreugens annahernd 1,4 Milliarben Mark erreicht. Bon biefer Summe find bis jum 1. Juni d. 3s. ben Gefcabigten 960 Millionen Mark Borentschädigungen ausgegahlt worden. Die Jahl ber gerftorten Gebaube beträgt nach ben legten Jestitellungen 30 287, barunter 19 coangelische Rirchen, 26 Bfarrhauser, 2 Gemeindehäuser, 240 fonstige kirchliche Gebaude und 132 Bolksichulen. Bon diefen find in ben Jahren 1915, 1916 und 1917 bisher 17354 Gebäude wieberhergestellt worden. Die Bahl der bei bem Ginfall ber Ruffen Gefluchteten ift auf etwa 400 000 angunehmen. Der Biehbeftand ber Broving hat fich in erfreulicher Beife wieber gehoben, boch fehlen ber Broving noch immer etwa 88000 Pferde und 100000 Milchkühe und Ochsen, etwa der siebente Teil des Friedensbestandes. Aber troß aller Schäden, sagt der Bericht, hänge die ostpreußische Bevölkerung an ihrer Heimat und diehe nicht fort, nachdem fie gesehen habe, daß von allen Seiten für fie gesorgt werbe. Es dürse jedoch nicht verkannt werden, daß gerade die Bevölkerung Oftpreugens burch bie ichmeren Berlufte ber aus ben gerftorten Gebiete ftammenben Truppenteile einen ichmeren Aberlaß erlitten habe. Für neue Giedler muffe geforgt werden. Das fei aber nur möglich, wenn Sicherheit bafur geschaffen werbe, daß die Biederkehr der Berhaltniffe

von 1914 nach menschlichem Ermeffen ausgeschloffen lei. Das könne nur durch Errichtung eines neuen Grengwalles im Guben ber Proving geschehen. (Frkf. 3tg.)

Der zerpflüdte Geleitzug.

Bor einigen Wochen arbeitete bas bemahrte U.-Boot des bekannten Kommandanten Rapitanleutnants S. in feinem alten Tätigkeitsgebiete im Mittellandifchen Meer. Eine ziemlich hohe Dunung erzeugte im Berein mit dem auffrischenden nördlichen Wind beträchtlichen Geegang, in dem das kleine U. Moot ziemlich heftig arbeitete. Auf dem Wege zwischen Gud-Italien und Spanien kam in ben letten Stunden eines Rachmittags ein aus vier Dampfern bestehender Geleitzug in Sicht, von denen einer, nach seiner Bewassnung zu schließen, ein kleiner Hilfs-kreuzer sein konnte. Außerdem hatten noch drei Bewachungssahrzeuge den Sicherungsdienst übernommen. Deffenungeachtet feste fich "U. . . " jum Angriff vor und ichoß um 61/2 Uhr einen Doppelicus auf die beiben Flügelschiffe, einen Turmbeckdampfer und einen grauge-malten Transporter, die jusammen etwa 8000 Brutto-tonnen groß waren. Trogdem in der schweren See der eine Torpedo in feiner vollen Lange burch die schwere Dunung aus bem Baffer herausgeworfen worben war, erreichten fie doch beide ihr Biel. Die Gegenwirkung ber Bewachung gwang bann bas Boot, auf Tiefe gu geben. Wie immer folgten die gewohnten Bafferbomben, ohne aber Schaben angurichten. 2115 "... " nach etwa einer halben Stunde Umichau hielt, mar ber eine Dampfer gefunken, mahrend ber andere fich noch, von zwei Be-wachungsdampfern gefichert, muhfam über Baffer hielt. Da fein Sinken nur noch eine Frage ber Beit fein konnte, nahm das Unterfeeboot fogleich die Berfolgung des ans Sicht gekommenen Geleitzuges auf, der etwas nach Mitternacht eingeholt mar. Durcheinanberlaufenbe See und Dünung sowie die schwache Beleuchtung ließen es ratfam ericheinen, bis ju Tagesanbruch mit bem Angriff ju warten. Als bann bas erfte Tageslicht über bie Baffer ichlich, waren die Berhältniffe jum Dorpedoangriff ve-deutend beffer, und es konnte dem größten der beiben Dampfer ein Torpedo beigebracht werben, worauf der zweite kleinere Dampfer mit höchster Jahrt entfloh. Mus den drahtlofen Silferufen ging hervor, daß das getroffene Schiff ein englischer Tankbampfer von 4000 Br. R. T. war. Unscheinend mar die Schuftverletzung des Dampfers nicht toblich, ba man im Morgengrauen bemerkte, bag fich die Besatzung noch an Bord besand und das am Heck stehende Geschütz besetzt hatte. Che die Leute aber ihr Borhaben aussühren und das Feuer auf "U. . . . er-öffnen konnten, wurde der Dampfer durch Granaten des II. Bootes in Brand gefchoffen. Ingwischen ham ein jedenfalls drahtlos zu Hilfe gerufener Bewachungsdampfer mit höchster Fahrt heran, der sogleich das Feuer auf das U. Boot eröffnete. Durch verschiedene gute Treffer des 11.-Boot-Geschützes murbe er jeboch schon in knapp 3000 Meter Entfernung jum Abbreben gezwungen. Bon feiner Berfolgung fah "U. . . "ab und kehrte ju dem brennenden Dampfer guruck. Dort mar inzwischen die Munition auf bem hinterschiff explodiert, und an allen Stellen bes Decks gungelten hohe Flammen heraus, mahrend fich aus ben burch die Granateinschläge in Die Schiffsseite geriffenen Löchern Del in Stromen in das Baffer ergoß. Die Mannschaft hatte bas sinkende Schiff in vier Boten verlaffen. Mußer bem Rapitan, ben beiden Steuerleuten und den Funkentelegraphisten befand iich nach dem Bericht des Rommandanten ein berartig unglaubliches erotisches Gemisch unter ber Mannschaft, wie er es hisher noch nicht angetroffen hatte. Besonders ftark waren die Mongolen vertreten. Der brennende Dampfer murbe burch einige weitere Granaten verfenft. Ungefahr 14000 Br.-R. T. waren in bem Geleitzug pertreten gewefen, 12000 murben in die Tieje geschicht, nur ber vierte, kleine Dampfer, ein Frangofe, mar

Treue Liebe.

Rriminalroman von Erich Chenftein.

Sonderbar, baf ich, ber ich mit hermann felt vielen Nahren befreundet bin, den Ramen nie von ihm borte. Mertens ! Wie ficht er benn aus? Jung? Alt?"

"Das tounte ich eigentlich nicht fagen. Manchmal fceint er mir febr alt, manchmal fo um die Dreifig berum, Er fommit meift erft fpat abende, ba er tageliber ftart beichaftigt ift. Er bat einen wunderlich hellen Blid, ber einen burch und burch gu geben icheint, und babet fold einen gutigen Bug'um ben Minnb. Welprachig ift er gar nicht. Aber ich babe bemerft, bag. Marion immer rubiger wird, wenn er ba ift, barum bin ich froh fiber fein Rommen."

"Bomit ift er benn tagsfiber beichaftigt?"

"Das weiß ich nicht."

Ronnte es nicht boch einer von der Boligei fein, ober bom Gericht, ber fich in Diefer Beije bier einfcleicht? Es ift boch febr fonderbar!"

Reine 3bee, Berr Dottor! Da follten Gie mal feben, wie es bobuifd und geringichatig um feinen Dund gudt, wenn pon ber Boligei bie Rebe ift! Und von unferem Derrn Dottor fpricht er mit einer Sochachtung und Spunpathie - na, mas glanben Sie? Couft hatte ich ibn ja überhaupt gar nicht eine

"Coon, Chriftine. 3ch hoffe, biefer Berr Mertens erweift fich nuch in der Butanft als mabrer Fremid der Familie. Und ann "Un! Wieberfeben!"

Chriftine fag wieder allein am Rrantenbette. Marion murmelte unverftanbliche Worte por fich bin. 36r bleiches, abgegebries Weficht trug babet einen fonderbar ftrablenben

Milmablid murbe ihre Stimme lanter, bas eintonige Be-murmel ging in tubigere, verftanblide Sprechweise fiber. Sie ichien fich als junges Madchen gu fublen, bas mit bem Beliebten burch einen im Farbengamber bes Berbftes prangenben Balb ging. Chriftine tounte jebes Bort ver-

fteben. D, fieb nur, hermann, nie mar bie Belt fo fcon, wie

in biefem Ottober! Geht es nicht wie ein goldner Regen aus ben Buchen auf und nieber ?"

"Du mußt nicht lächeln. Es ift fo! Und bie Stille ringsum - ich vermiffe die Bogel gar nicht, weißt Du - nichts vermiffe ich, wenn nur Du bei mir bift! Barum fragft Du immer, ob ich es nie bereuen werbe, Blang und Reichtum filr Dich hingingeben? Weißt Du nicht, wie viel reicher Deine Liebe mich macht? Bie viel fconer bas Beben fein wird biefes erufte, beilige Beben, bas wir führen merben, vereint burch Liebe und gemeinfame Arbeit, gemeinfame Gedanten, gemeinfame Sorgen - ?"

Sie fdwieg einen Mugenblid und fuhr bann leifer mit tief inbrünftiger Gingebung in der Stimme fort: "Ab - ftebft Du mohl, daß ich recht hatte ? Begreifft Du endlich, wie nichtig mir alles war, mas ich verließ ?"

Bibglich murbe fle mieder muruhig. Der Bater? Du fagft mein Bater - er nicht - nein! Armer, lieber Bapa! Aber warmu waren er und Dama eigentlich gegen uns? Sie nahm ihn gegen Dich ein - " Marions Ton murbe immer unruhiger. Etwas Gribelnbes trat in ihre

Buge, ein gespannter Unsbrud in Die fieberleuchtenben, blauen Angen. Dit einem Rude richtete fte fich auf und ftarrie Bermann - ich will wiffen, marum fie mich fo haft? Du

weißt es! Barum verbirgft Du es vor mir? Früher mar fie fo gut." Chriftine faßte erichroden bie Gande ber Rranten und

bridte fie fauft in die Riffen gurud. Schlafe, Marton, liebe Marton - ad, bente boch nicht immer fo viel - murmelte fie in ihrer Angft.

Marion feufate tief auf. Beife wie ein flagendes Rind murmelte fle ericopft : "Ab -Du willft nicht - immer nur bernhigen willft Du mich ! Aber ich bin boch Dein Beib!"

Draugen flingelte es: Chriftine erhob fic. Bleich barauf febrte fie, von einem auf ben Fupipipen gebenben Danne ge-

folgt, in bas Rrantengimmer gurud. Und mahrend herr Mertens, ber fpate Befucher, fich leife gu feinem alltäglichen Blatichen, einem nieberen Fautenil tin

hinterften Bintel bes Bimmers ichlich, flufterte bie alte Dienerin bang : "Deute nacht foll bie Entscheidung fein. Und ich habe folche Cobesangft, Berr Mertens, fie verzehrt fich ja allein von dem emigen Bublen in ber Bergangenheit. Bie foll fie es bann blog ertragen, wenn wirtlich bie Bernunft wiederfehrt, und fie begreift, mas - o Gott, mas ihr vielleicht noch bevorftebt ?" "Rim, was denn ?"

Ach, mit unferem herrn Dottor foll es ja fo folecht fte ben, fagte Dr. Friedjung !"

Ein Grund mehr, daß fie gu ihm balt, die ihm am nach. ften fieht. Und glauben Gie mir nur, Chriftine : Das mir' ber Stab fein, an bem fie fich wieber gum Beben emporrings Gin Bauberftab für ein liebendes Weib!"

Dir Dir Derb

Bie benn ? Bas tonnte ein armes, von aller Belt verlaffenes Beib Dr. Balter benn helfen? Die beiben einzigen Menichen, die außer ihrem Manne ihr mit Rat und Sat beifteben tonnen, find ja tot."

Und von einer ewig maltenben Berechtigfeit haben Sie nie etwas gehört, Chriftine? Bon der Strafe, Die jede Schuld gengt, von dem Racher, der jedem Opfer erfteht, von bein Beiftand, ben nicht mir Gott, fondern auch ber Staat jebem Unichuldigen gemabrt? Bir leben in einem Rechtsftaate, und wenn Frau Marion Die Berechtigfeit anruft, wird fie Bente finden, Die ihr beifteben. 3ch felbft merbe bies tun."

Mb, fo find Gie vielleicht ein Jurift, Berr Mertens?" Rein. 3ch habe gwar einige Semefter Jus ftudiert, aber

"Beil - nun, weil ich eigentlich immer bachte, Gie milb. ten ein Mediginbottor fein. Much bas bin ich nicht, obgleich ich eine Zeitlang Debie

gin ftubierte. Spater gab ich es auf. "Dann haben Sie aber gewiß Dr. Balter in jener Beit fennen gelernt?"

Berr Mertens antwortete nicht; benn Marion, die mabrend biefes Wefpraches ftill mit gefchloffenen Mugen bagelegen

hatte, wurde wieder unruhig. Abermals erging fich ihre Bhantafte in Bilbern ihres Chelebens, bas son fiberaus garter und tiefer Jimigteit er füllt gewesen fein mußte.

Braunschweig, 23. Juni. Rach einer Reldung ber graunschweigischen Landeszeitung" brauften über ben am Sonntag ploglich Schneefturme. Auf Dem comen und bem Torfhause liegt ber Schnee teilmeise

Bafel, 24. Juni. (Briv.-Tel. ber Frankf. 3tg.) appes meldet aus Buenos Aires: In Buenos Aires ablireichen anderen Orten, wo man niemals Schnee eichen hatte, fällt ftarker Schnee. Seit heute nachmittag ber Schnee ununterbrochen über bie Stabte nieber, jum erften Male ein berartiges Schaufpiel erleben. Rofario und anderen Städten mird ebenfalls reichiher Schneefall gemelbet.

Lofale Nachrichten.

Die Leitung der Rriegsbekleibungsftelle hat Serr gabrikant Rarl Gevecke Sochft a. M. übernommen.

Pebensmittel. Es kommt diefe Bodje gum Berkauf Morgen Mittwoch Ginmachzucker und Runfthonig anftatt Siamachaucker. Am Donnerstag Gier und Kunfthonig. Der Fleifch- und Burftverkauf auf die Reichsfleischkarten indet am Mittwoch, der Wurftverkauf gegen Borlage

Les Lebensmittelbuches am Donnerstag statt. Gelbstversorger. Diejenigen Landwirte, die für das true Erntejahr Gelbstversorger mit Brotgetreide werden pollen, haben dies bis spätestens 27. Juni, vormittags 12 Uhr, auf Bimmer 1 des Rathauses zu melben. Giebe

Bekanntmachung in heutiger Rummer. Abgebrannt. Um Samstag nachmittag ift im alten Cidmald von ben fogenannten taufendjahrigen Gichen in Flammen aufgegangen. Wie verlautet, follen Suben ben Brand verurfacht haben.

25 Jahre Reichstagsabgeordneter. Das Mitglied bes Deutschen Reichstages, Stadto. Friedrich Brühne, be-ping am gestrigen Tage die Feier seiner 25 jährigen Tätigkeit als Reichstagsabgeordneter. Er wurde im Jahre 1893 bei den Wahlen für den Kreis Söchst-Homburg-Mingen in den Reichstag gewählt, deffen Mandat er feit lefer Beit ununterbrochen inne hat. Der Jubilar hat in weiten Rreifen allgemeine Sympathie erworben.

Pferberennen ju Frankfuct. Der Rennklub Frankbet a. M. gibt die Ausschreibungen für seine beiden Kenntage am 25. und 26. August bekannt, für die insgeamt 179 000 Mark an Breifen ausgesett merben. Das Brogramm umfaßt jedesmal fieben Rennen, die mit ftatts ben Breifen ausgestattet find. Um erften Tag bildet bas tanbgrafen-Rennen von 25 000 Mark für 3meijahrige, m zweiten bas Alexander-Rennen für Dreijährige von 5000 Mark ben Mittelpunkt.

Die erften neuen Kartoffeln in Breslau. Wie in breslauer Blättern gu lefen ift, gibt es dort ichon neue artoffeln. Die Breise bafür sind allerdings fürchterlich d. Borige Woche wurde für das Pfund 1.40 Mk Mahlt, jetit koften fie noch 80 Pfennig bis eine Mark

Sobe Fohlenpreife. Ein unglaublich hoher Breis Burde bei ben legten Bferdeversteigerungen der Landwirt-Saftskammer auf Jagofchloß Kranichstein erzielt. Für mige ber besten breifährigen Fohlen wurden bis 14000

Bark geboten und begahlt. Mutige Tat eines Frankfurters. Der "Frankf. Gen. In." berichtet: Berr Bermann Bronker, Inhaber bes Barenhaufes Wronker auf ber Beil, ber fich gurgeit Erholung in Lindau am Bobenfee befindet, murde det gestern Beuge eines Bootsunfalles, bei bem eine Frau ben Bobenfee fturgte. herr Bronker fprang ber Enrinkenden rafch entschloffen nach und rettete fie mit

ngener Lebensgefahr. Samilienunterftugung in Der Hebergangszeit. Der Berftand bes Breufischen Landes-Kriegerverbandes hat einer Eingabe an ben Staatsfekretar bes Reichsamtes Innern angeregt, daß bie Familienunterstützungen bie Kriegsteilnehmer bei Ende des Krieges nicht somit ber Entlaffung aufhören, fondern auch noch tinige Beit nach ber Entlaffung aus bem Deeresdienfte gablt werden. Es unterliegt keinem Iweisel, dag bie Rriegsteilnehmer mit dem Augenblich ihrer Ent-Jung eine bebenkliche Beit eintritt, weil es ihnen in den Fällen nicht gelingen wirb, fofort wieder lohnende beit gu finden. Um gu verhindern, bag die Familien men als bringend notwendig erachtet, die es gestatten, eine bestimmte Uebergangszeit die Familienunterfriung meiteraugahlen.

Einführung eines Militarfrachtbriefes. Ein befon-Die bisherigen Frachtbriefe für militärische Gendungen berben von diesem Tage an nicht mehr verwendet. Das me Mufter wird verwendet für Militärgut, Brivatgut bir Die Militarverwaltung und für Privatgut für Deeres-

Barnung vor bem Ankauf von Militar-Effekten. Dandel mit militarifden Rleidungsftuden, Schuhen, letzeug ufm. nimmt nachgerade überhand, trog afler bisterstrasen, welche gerichtlich über die Käufer grundblich verhängt werden. Ein bislang unbescholtener in Biebrich hatte von einem Soldaten mit Militar-Stempel verfehene Gegenstände käuflich erben, welche, obwohl fie bereits getragen waren, immernoch einen Wert von 300 Mark hatten. Das biffengericht verurteilte ihn wegen Hehlerei zu acht gen Gefängnis.

Bollversammlung der Sandwerkskammer. Gur die Donnerstag, den 27. d. Mis., im Bürgersaal' des athauses zu Wiesbaden stattfindende Bollsitzung der andwerkskammer hat der Borstand eine reichhaltige orsordnung porbereitet, u a. find darauf verzeichnet: Mattung des Geschäftsberichts, Neuwahl der ständigen Schüffe für das Lehrlingswesen, Abnahme der Jahreshung für 1917/18, Schaffung einer Handwerks- und Gewerbezeitung für den Rammerbegirk, Festfegung bes Haushaltungsplans für 1918/19 und Auswechslung der

Türklinken und Fenftergriffe.

Einziehung ber Richelmungen. Die Richelmungen, Die fich noch im Berkehr befinden, follen möglichft ichnell eingezogen merben. Alle Boftkaffen haben baber für die schleunige Weiterführung zu forgen, daß die voc-handenen oder noch eingehenden Rickelmungen alsbald an die Stellen weitergeführt werben, die gur Entgegennahme ber Barüberichuffe beftimmt find.

Begen Befreiung bom Militärdienst. Aus Darmstadt wird gemelbet: Das Militärgericht der 25. Division verurteilte den Begirksseldwebel Johannes Buttner aus Darmftabt, ber als Leiter bes militarifchen Melbeamtes in Offenbach eine Reihe von Berfonen burch falfche Eintragungen in oie Stammrolle vom Militarbienft befreite, fich dafür Bestechungegelber bezahlen lieg und einzelne feiner Untergebungen gu ben gleichen Berfeh-lungen veranlagte, gu brei Jahren Buchthaus, Degradation, Entfernung aus dem Deer und fünf Jahren Ehrwerluft, den Unteroffigier Frit Roll gu gwei Jahren gwei Monaten Buchthaus und ben gleichen Rebenftrafen, den Landfturmmann Beinrich Röttinger ju einem Jahr Befangnis. Die Berhandlung fand unter Ausschluß der Deffentlichkeit statt. Die Bestechungsgelber, soweit fie noch vorhanden fino, verfallen bem Staat.

Reue Boftwertzeichen. Infolge ber am 1. Oktober eintretenden Erhöhung einiger Boftgebührenfäge ift die Einführung folgender Arten von Freimarken ufw. beabfichtigt: Marken ju 35 Bfg. für einfache Ginschreibebriefe im Fernverkehr und doppelte im Ortsverkehr, für Druckfachen, Geschäftspapiere und Mischsendungen ber Ge-wichtsstufe 500 bis 1000 Gramm und für Postauftragsbriefe; Marken zu 75 Bfg. für Bakete bis 5 Kilogramm nach ber 2 bis 6. 3one, Bostanweisungen zu 15 und 25 Bfg. Die jegigen Weltpostkarten zu 10 Bfg. können kunftig auch fur ben inneren beutschen Fernverkehr benutt merben. Antwortkarten (10 + 10 Bfg.) für biefen Brief. verkehr werben neu herausgegeben mit einem von den Weltpostdoppelkarten abmeichenden Aufdruck.

Genfigt ber niebergegangene Regen? Diefe Frage legt fich heute ber Stadtbewohner mit ebenfoldem Intereffe por, wie ber Landbewohner, benn jedermann weiß, daß von der Witterung gerade in diefem Monat der Ausfall ber diesjährigen Ernte gang wefentlich abhängt und bamit unfere gefamte Ernährung in Stadt und Land Bum Gluck barf gefagt merben, bag bie große Befahr einer Migernte für viele Felbfriichte nunmehr als be-feitige bezeichnet werden kann. In leichterem Boben hat es meistens bereits völlig "burch"gereguet, während in schwererem Boben die Feuchtigkeit noch nicht überall genugend eingedrungen ift. Doch hat auch hier ber Regen bereits überall an ber gefamten Pflanzenwelt mahrhaft "Bunder gewirkt", wie fich ber Landwrit ausdriicht. Gerfie und Safer, die icon ba und bort vorzeitig gelb wurden und abgufterben drohten, ftehen mit einem Schlage wieder frisch und vielversprechend ba, und Wiesen und Reefelder fegen ichon prachtig jum 2. Schnitt an. Bon allergrößtem Rugen war ber Regen indes für die frifchgefetten Gutter- und Bemufepflangen und für Die Rartoffeln.

Deutsch-frangofischer Gefangenenaustausch. Rach ben Deutsch-frangofischen Bereinbarungen über die Befangenenfragen follen die vor bem 15. April 1918 in ber Schweig internierten beutschen Rriegsgejangenen in Die Beimat guriichgeführt werden. Ebenfo find famtliche in der Schweis internierte Bivilperfonen freigulaffen. Geftern hat ber erfte Bug mit beutichen Internierten Die fcmeigerifche Grenge überschritten und ift in Ronftang eingetroffen. Leider haben bahntednische Schwierigkeiten den Beginn diefer Transporte verzögert. Doch follen fie nun in regelmäßiger Bugfolge laufen und in etwa 4 Wochen beenbet fein. Es werden etwa 200 beutsche Offigiere, 6000 Kriegsgefangene und 1000 Bivilinternierte ber Deimat wiebergegeben. Im Unichluft an die Raumung der Schweig beginnt voraussichtlich im August bie Internierung der mehr als 18 giere in ber Schweis und die Entlaffung der mehr als 18 Monate kriegsgefangenen Unteroffigiere, Mannichaften, fomie Bivilinternierten in die Beimat. Borausfegung ift afferdings, daß die frangösische Regierung bis dahin eine entsprechende Angahl Elfag-Lothringer herausgeben wird, für beren Buruckhaltung feinerzeit 1000 Beifeln aus bem befetten Frankreich nach Solgminden und Wilna verbracht worden find. Dierüber ichmeben gurgeit noch

Guter Broterfat aus Rartoffeln. Gin Bfund gekochte, geriebene Rartoffeln werben mit 20-30 Gramm Mehl ober Rortoffelmehl und 20-30 Gramm Bucker ober Kunfthonig zu einem Teig verarbeitet. Handgroße und fingerdicke Ruchen werden baraus geformt und ohne Fett im Ofen bunkelgelb gebacken. Gie konnen auch auf bem Serb ober Gasherb gebachen merben, nur muffen fie bann umgewendet werden. Am ichonften werden fie

beim Bäcker, nachdem Brot gebacken, und geben für Kinder gute Abwechslung zum Besper.
Beraubung von Bogelscheuchen. Biele märkische Bauern beklagen fich, baß die Safen- und Bogelicheuchen auf ben Felbern von Dieben heimgesucht und ber Rleiber beraubt twerden. Go murbe unweit Angermunde ein Mann beobachtet, ber einen bort an einer Bogelscheuche hangenden alten Uebergieher nahm. In einem Gad, ben ber Mann bei fich hatte, murben nicht weniger als drei berartige "Bogelicheuchenanguge" gefunden. Der Dieb gab bei feiner Bernehmung an, daß mit berartigen Blun-berungen fich eine gange Angahl Leute beschäftige, die die gestohlenen Lumpen in ben Stäbten gu guten Breifen an ben Mann bringen.

Bericht bes Mittelbeutschen Arbeitsnachweisverbanbes fiber bie Lage bes Arbeitsmarktes im Monat Mai 1918. Obwohl im allgemeinen Das Gefamtbild bes Arbeits-

Zeitungen für unfere Krieger im felde.

Bir machen barauf aufmerkfam, bag mit Ende bes Monats Bunt die Bezugszeit für die bisher von uns ins Felb gefandte "Schmanheimer Zeitung" abläuft, und wie bitten baher die Angehörigen unferer Rriegsteilnehmer und die Befieller diefer Gendungen, die Reubeftellung auf bie Feldpostfendung ber "Schwanheimer Zeitung" bas nachfte Bierteljahr umgehend bewirken gu mollen, bamit keine Unterbrechung in bem Berfand eintritt. Der Bezugspreis beträgt, vorauszahlbar, 1.95 Mark für dret Monate.

marktes in feinem Berhältnis von Angebot und Nachfrage dem des Bormonats glich, ließ fich in den größeren Stabten eine gemiffe rudiläufige Bewegung unverkennbar beobachten, die fich auf verringerte Anforderungen an mannlichen Arbeitskräften ftutte, aber auch von einer Berminderung ber Jahl ber Stellensuchenden begleitet war. Die im großen und gangen unveränderten Berhaltniffe ber Landwirtschaft unterschieden fich von benen des Bormonats lediglich burch etwas regere Rachfrage nach Rnechten, die nicht überall reftlos befriedigt werden konnte. Dagegen wurden Gartner in fehr großer 3ahl verlangt. Der Bedarf konnte nicht voll gebecht werben. In ber Forstwirtschaft war reichlich Arbeitsgelegenheit für Holgfäller und gang befonders für Rindenschäler. Auch hier überstieg die Nachfrage das Angebot. In den Metall- und Munitionsinduftrien mar trog den verminderten Anforderungen die Bermittlung ber Facharbeiter reftlos. Der Bebarf an ungelernten Rraften hielt bem bes Bormonats ungefähr die Bage. In ber In-dustrie ber Steine und Erben blieb ein Teil ber Anforberungen von Steinbrechern wie im Bormonat ungebeckt. Im Spinnftoffgewerbe mar nur wenig Arbeitsgelegenheit, dagegen lagen in ber Leberinduftrie reichlich Anforderungen von Tapezierern und Sattlern vor, von benen namentlich lettere ftark gefucht maren. Die gunftigen Beschäftigungemöglichkeiten in ber Solginduftrie erfuhren für Schreiner, Drechsler und Bobenleger eine weitere Steigerung. Maschinenarbeiter waren häufiger vertreten. Das Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe hielt fich auf der Bohe des Bormonats. Schneider und mehr noch Schuhmacher waren ftark verlangt. Frijeure maren im Berhältnis gur Rachfrage kaum vertreten. Die Bermittlung beschränkte sich fast ausschließlich auf Lazarettinfassen. In Backern entsprach das Angebot der Rachfrage, foweit nicht felbständige Rrafte, namentlich Schieger, in Betracht kamen. Den erhöhten Unsprüchen der Konditoreien ftand nur ein vermindertes Angebot gegenüber. Im Fleischergewerbe ließ bie Nachfrage gegen ben Bormonat nach, ebenso die Jahl ber Arbeitsuchenden. Rachfrage und Angebot ftanden ungefähr gleich. 3m Baugewerbe blieb die Lage unverändert. Rur in Raffel mar die 3ahl der gemeldeten Maurer und 3immerer etwas größer. Die Rachfrage nach Blattenlegern muchs. Der Beit entsprechend hatten Die Sotel- und Gaftwirtsgewerbe eine erfreuliche Bunahme ber Bermittlungen gu verzeichnen. Den allenthalben gebotenen reichlichen Arbeitsgelegenheiten konnten trof reichlichen Angebots von Berfonal aller Urt nicht voll entsprochen merben. Bei ben ungelernten Arbeitern blieben bie Berhältniffe unverändert. Fahrburichen, Erd- und Gelegenheitsarbeiter waren kaum ju beschaffen. Einzelne militarische Depots machten größere Anforderungen geltend. Das Angebot von Jugenblichen nahm überall gleicherweise ab. Cbenfo maren Lagarettinfaffen meniger gahlreich gur Berfügung. Raufmännische männliche und brauchbare weibliche Reafte find vielfach immer noch knapp. Die Bermittlung von Helfern und Selferinnen für das befegte Gebiet wirkte namentlich auf bem weiblichen kaufmannischen Stellennachweis entlaftenb. Für gewerbliche Arbeiterinnen aller Urt zeigte fich vielfach eine nicht unwesentliche Erhöhung ber Anforderungen. In der Tabakinduftrie fand in eingelnen Begirken ein freiwilliger Uebergang in andere Berufe, namentlich in die Munitionsinduftrie, ftatt. In ben Sotel- und Gaftwirtsgewerben, sowie in den 26teilungen für Bafch-, Bug- und Monatsfrauen nahm infolge ber Feiertage Die Bermittlung gu. Gingelne Entlaffungen führten lediglich gu Berichiebungen und blieben auf Die Gefamtlage ohne Ginflug. Geltend gemachte größere Auftrage benachbarter Berkehrsgebiete auf Befchaffung gewerblicher Arbeiterinnen mußten baber uaberiichfichtigt bleiben.

Der heutige Zagesbericht.

Großes Sauptquartier, 25. Juni. (2B. B. Umtlich.)

Weftlicher Rriegsichauplat:

Das tagsüber mäßige Artilleriefeuer murbe am Abend in einzelnen Abschnitten lebhafter. Die Erkunbungstätigkeit blieb rege. Gudlich ber Scarpe und auf bem weftlichen Avre-Ujer machten wir Gefangene.

heeresgruppe Deutider Rronpring. Rach starker Feuerwirkung griff ber Feind mit mehreren Kompanien auf dem Norduser der Alispe an. In diesen Stößen wurde der Angriff abgewiesen.

heeresgruppe herzog Albrecht von Bürttemberg.

Die Bahl ber geftern fruh von brandenburgifcher und thuringifder Landwehr öftlich von Badonvillers eingebrachten gefangenen Amerikaner und Frangofen hat fich auf mehr als 60 erhöht.

Leutnant Billic errang feinen 20. Luftfieg.

Der Erfte Beneralquartiermeifter: Lubenborff.

Bur die Urlaubsreifen aus bem Felbe find neue Borichriften getroffen worden. Die Urlauber merben in besonderen Militartransportzugen befordert. Man will badurch erreichen, daß troß Berminberung der Juggahl eine größere Angahl Urkauber beförbert werden können. Bu diefem 3med wird für jede Armee ein Bahnhof bestimmt, auf welchem sich täglich alle Urlauber ber Armee zu sammeln haben. Bon diesem Urlauber-Armee-Bahnhof gehen täglich ein bis brei Buge nach bestimmten Beimatsgebieten ab, welche die Urlauber fo nahe als möglich an ihr Urlaubsgiel heranführen. Die Ruckehr erfolgt in der gleichen Weife, die Büge endigen auf dem Urlauber-Armee-Bahnhof. Daß jeden Tag Züge von dem Armeebahnhof abgeben, wird nicht gewährleistet. Die Urlauber werden alfo künftig in der Auswahl der Züge weber für Die Ber- noch jur Die Ruckreife unbeschränkt fein, fondern fie find auf die Benutung Diefer Militartrans-portguge angewiesen. Um jedem Urlauber einen Blat au fichern, werden in diefen Jugen Blagkarten ausge-geben, die neben bem Befit eines Urlaubs- und Fahrscheins die notwendige Boraussehung zur Benugung eines solchen Militärtransportzuges find. Die Beförderung ber Urlauber in diefen Militartransportzügen bedingt jedoch eine langere Reifebauer. Damit ben Urlaubern Diefer Umftand nicht jum Rachteil gereicht, follen die Reifetage nicht auf die bewilligte Urlaubsdauer angerechnet werden und außerbem follen die Urlauber wie Truppen verpflegt werben, die sich auf Transporten befinden. Für die Reisetage wird beshalb die Geldabfindung für Gelbitbeköstigung nicht mehr gewährt.

Erfetzung unbrauchbarer Darlehnskaffenicheine. Bon nationalliberaler Seite ift bei ber Regierung bekanntlich angeregt worben, sie moge bafur forgen, Die unbrauchbar gewordenen Darlehnskaffenscheine schneller als biaher zu erfegen. Wie ber Staatsfekretar Graf Roebern nunmehr mitteilt, ift die Hauptverwaltung ber Dar-lehnskaffen nach Kraften bestrebt, die Anfertigung neuer Dorfehnskaffenicheine ju forbern, foweit die Leiftungsfähigkeit der Reichsbrucherei dies gestattet. Wenn tropbem im Berkehr erhebliche Betrage unbrauchbarer Scheine umlaufen, so sei bies in ber Sauptsache mohl darauf auruckzuführen, bag bas Bublikum sich um eine Ablieferung ber unbrauchbaren Scheine bei ben öffentlichen Raffen gu menig bemube. Wir mochten hiergu unfererfeits bemerken, daß es dem einzelnen Burger nicht feicht fein burfte, biefer Aufforberung bes Reichsichatfehretars nachgukommen. Bielleicht konnen aber die Banken und Bankgeschäfte babin wirken, bag bie bei ihnen auflaufenben Darlehenskaffenscheine, die fich in einem unbranchbaren Buftande befinden, bei den öffentlichen Raffen gegen neuwertige Scheine umgetauscht merben, benn ber jegige Buftand ber Darlebenskaffenicheine, namentlich ber menig gelungenen Einmarkicheine, ift bes Deutschen Reiches wenig murdig.

Der ferne Geichugoonner. Auf den Mofelbergen und in ber Gubeifer hort man gang beutlich ben bumpfen

Schall ber in Intervallen abgefeuerten Beschüße von der Westfront, bei Westwind sogar auf den Rhein- und Taunushöhen. In ber Socheifel vernimmt man in nachtlicher ober fruhmorgendlicher Stunde unaufhörlichen dumpfen Geschügdonner. Die Ginmohner ergabiten, bag der Biderhall ber Entladungen im Frühjahr oft gang erichütternd gewesen fei, und im Sommer nur burch bie Belaubung ber Balber gemilbert werbe. 3m Spatherbst und Binter wurden bie Detonationen mohl wieder in gleicher Starke vernehmbar fein. Tagsüber übertont bas Geräusch ber Städte und Ortichaften meift ben bumpfen Widerhall, der zuweilen aber auch nachts vernehmbar ift. Un hochgelegenen freien Stätten des Roblenger Stadtwaldes kann man von Weften ber beutlich das gedampfte und doch mit nichts vergleichbare Bum vernehmen, und bei ber Beisegung eines jungen, por Berbun gefallenen Artillerieoffigiers auf bem Roblenger Friedhof mar es erschütternd, neben den am offenen Grabe ertonenden Chrenfalven das Echo bes fernen Befchiftdonners unterscheiden gu konnen. Bon Robleng, melde Entfernung felbit in ber Luftlinie von Berbun ober von ber Somme! Und boch ift biefe Ericheinung von Sunberten einwandfrei festgestellt.

Saftet ber Sotelbefiger für geftohlene Stiefel? Das Amtsblatt des Deutschen Gastwirtsverbandes" veröffentlicht folgende gerichtliche Entscheidung, die gerade jest in ber Reisezeit ber allgemeinen Aufmerksamkeit mert ift. Ein Berr hat in ber Racht jum 5. August 1917 in einem Sotel in Roln am Rhein in der früher üblichen Weife feine Schuhe jum Reinigen vor die Bimmertur gefteilt. Dier find fie geftohlen worden. Gegenüber ber auf Erfat des Schabens mit angeblich 70 Mark gerichteten Rlage des Gaftes berufen lich die beklagten Gaftholbeliger barauf, daß in jedem Bimmer ein Anschlag angebracht gewesen fei, der die Gafte marnte die Schuhe por die Tür ju ftellen, und Schadenerfat ber Sotelbefiger abminte. Der Rläger bestreitet bies nicht, halt es aber für unerheblich und behauptet, ben Anschlag nicht gelesen ju haben. Das Amtsgericht Koln hat die Entscheidung über ben Grund des Anspruchs von der Leiftung des bem Kläger barüber zugeschobenen Eides abhängig gemacht, bag er den fraglichen Anschlag gelesen habe. Auf die Berufung der beklagten Sotelbesitzer hat das Landgericht Roln in feinen Enticheibungsgrunden bem Sinne nach ausgeführt : "Das Berufungsgericht vermag sich den Ausführungen des Borberrichters nicht anzuschließen. Die Berhaltniffe in bem Betriebe ber Gaftwirtichaft haben fich im Laufe bes Krieges geandert. Gerade in Gufthöfen find Diebstähle jest an der Tagesordnung. Bei ber Herabminderung ber Bahl ber Bedienfteten kann die Aufsicht nicht in ber gleichen Beise wie in Friedenszeiten ausgeübt werden. Es kommt hingu, daß in der heutigen Beit Stiefel als Wertftudie angufeben find, gu beren ficherer Aufbewahrung ber Gaft vernünftigerweise felbft beitragen muß. Berückfichtigt man dies alles, fo konnte jum mindeften in einem großen Gafthofe mit Durch-

gangsverkehr im August 1917 es nicht mehr als üblig angesehen werden, daß ber Gaft die Schuhe vor be Dur ftellte. Es ift bies nicht mehr im Ginne bes § 20 2168. 2 BBB. als ber Ort angufehen, an ben bie Stiefe bestimmungsgemäß gebracht werben. Die Rlage ift unbegrundet, fie mußte unter Abanderung bes Borurteils ab. gemiefen merben."

Bas Damenpelgmantel jest koften? Der "Run. fektionar" fcpreibt: Die Breife find ja überall gerabe in der Konfektionse und Tertilinduftrie gerabegu phone taftifch in die Sohe gegangen. Aber fo enorme Breig. fteigerungen wie in ber Belgwarenbranche finden fie boch kaum in anderen Geichaftszweigen. In früheren Beiten maren Belgmantel, foweit fie nicht aus gang besonders edlen Materialien hergestellt maren, ja auch iden teuer, aber boch immerhin noch einigermaßen erschwing. lich. Jest können fich aber tatfächlich Belgmantel nur Rriegsgewinnler anschaffen. In einer in Diefen Tagen veröffentlichten Angeige einer Berliner großen Detailfirma finden sich solgende Breise: Sealskinmantel mit Fuchsschulkragen 5930 Mark; Sealbisammantel mit Fuchskragen 5515 Mark; Rutriamantel mit Biberkragen und Hamfterjutter 5200 Mark; Fohlenmantel, brann, mit Fehwammenfutter 3460 Mark; Breitschwang-Pfoten-Mantel mit Juchskragen 3125 Mark; Aftrachanmantel mit Marderkragen und Marbermanschetten 2925 Mark; Maulwurfmantel mit Iltiskragen und Samfter futter 2675 Mark; Gealkaninmantel mit Fuchskragen 2225 Mark. Wie man fieht, recht anftandige Breife, ju benen aber trogbem offenbar recht flott gekauft wird.

Rirdliche Ameigen. Rathollicher Gottesbienft.

Mittiord, St. Jofephahaus: 7 Uhr: Beft. Jahramt für Jolef Friedrich Röhrig.

Donnerstag, 2. Szequienamt für Frau Bilhelmine Rach geb. Beufer.

Freitag. 2. Ezequienamt für ben gefallenen Krieger Anim Denrich. — Abends 8 Uhr: Beichtgelegenheit. Samst g. Fest der hi. Apostelfür en Petrus und Baulus. Best. Amt für die Brautlente Josef Peter Klein und Sophie Christ. — Rachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr: Beichtgelegen

Donn rotag, abends 8 Uhr: Bittanbacht gur Erflehung bes Friedens und fur unfere Rrieger. Conntag, ben 30. Juni, Meufere Beier des Beftes des bi. Johannes. - Rriegebettag mit gemeinichafel. bl. & immunin ber Bfarrei fur alle lebend n und verftorb. Rrieger und fur all Rriegeanliegen. - Rollette fur ben bl Bater,

Die ftatfi. Pfarrant

20

Vereinskniender.

Turnberein. Jeden Mittmoch abend halb 9 Uhr Turnftund. Gefangberein Liederfraus. Morgen Mittwoch abend halb !! Uhr Gefangftunde. Bunfilices und gahtreiches Ericheinen !! Turngemei be. Jeden Mittwoch abend halb 9 Uhr Turnftunt

in für die Tendie um 2 . Unr: für die Baffe. Bunttliches als voll zähliges Erschei en unbedingt notwe dig

Einmachen ohne Zucker

Das wicht'gfte Sausfranen- und Birticaftsproßtem beim gegenwartigen empfindlichen Indermangel.

Grau Amterat Roje Stoffes beliebtes Ginmachebuch: Das Ginmachen ber Früchte und Gemufe fowie die Bereitung vo Fruchtiaften, Geeles, Barmelaben, Oblimeinen, Effi ufm nach neugeitlichen Grundiaben, vollftandig neu bearbeitet von Johanna Schneiber Tonner, lehrt burch

320 Ginmade - Rezepte

wie man Fruch e, Bilge, Gemuje ufm unter Berudfichtigung bes an auernden Badermangele und der Erhaltung bes natürliche Frucht geschmade bei wirflich unbegrengter haltbatteit einmachen wil und gibt auch gablieiche erprobte Ratichläge gur billiarn und einfachen

Selbilbereitung von halt- Obstmus-Brotaustrich

Der beite Bemeis fur ben Bert und bie Umentbehrlich'eit ben reichillufirierten Buches bielet mobl bie Tatjache, baf bereits

64 000 Exemplare in 13 Auflagen

bertauft find. Der Preis bee reichbaltigen Resepthuches betraut nur DRE 1 20 und ift in unferer Expedition gu haven.

Werfet

bie im haushalte, qui ben hofen, in Struppen, auf Dacht boen ufm., felbft in Bintelm berumtie enben

Lumpen

Stoffabfalle, altes Padieinen, Blidlappen, Mufter lappen, alte Stride, Binbfaben, Dute, Rra en uim

nicht achtlos fort!

Die Rriegswirtschaft braucht jeben Stüdchen Bumpenmaterial, auch wenns noch to wertles erichemt.

Sammelt deshalb alles!

Bertauft es on bie tichtige Ablieferungenelle bie Bentrale jur Sommet. und b lierbien it in bochft a M Dieje tiefert alles bestimmungs gemaß an bie Sortier- und Wirtichaftsstellen ber

Deerespermaltung a

Arieneamt

Verloren

einen Damen-chirm en der Höchster Führe. Abzug Alte Frankfurte. sir. 51.

Gefundlen

ein fast neder kannen uholen wo sagt Einrückungs ebühr ab uholen wo sagt 567 ein fast neder Kunnendeckel Gegen



geh' ich beute Abend hin?

"! 13913621465D., The Stenograph a-Gesellschaft

Hiermit zur geff Konntrienab e der Mit heder dess am Donnersing den 27. Juni, von mo gans

Briketis

auf dem Lager (Neus ristet ale Der Zeiter kniet Mk 60

Der Vos and

beginnen die Anfängerint

Juzendiche und un 9 Unz d. 1. und Vere usu d. fied vom V Stenographen-Graduchatt "Gabet berat Neus raise h.

Grosse leer Man e e ni en Sabnete, 14.

Lebensmittelverkauf.

Mittwoch, den 26. ds. Mts., sachm. 2 Uhr gelangt zum Ver kauf:

Einmachzueker an Nr. 1-1363 pro Kept 3 Pfd.

Munsthonig

an diejenigen Familien, welche Kunsthonig statt Einmachzucker bestellt haben pro Person 4 tfd. Preis per Ptd. 76 rfg. Kunsthonig

Donnerstag, den 27. ds. Mts., vorm 8 Uur, an Nr. 1-1363 pro Kopf 250 gr-Preis 38 Pfg.

Eier

an Nr 801-13631 1- 600 pro Person 1 Stück. Preis 45 Pfg.

Die Lebensmittelbücher sind vorzulegen.

Mittwooh. den 26. ds. Mts., wird auf die Reichsteischkaris verkan t bei P. Schneider:

" vorm.

Nr 1076-1160 von 8- 9 1161-1215 .

	25.0	Water and	007 100	0 4	198 19	KIN BARA	- AMM	Et Yettivarionisch d	 4200 Mills
	-	1161-15	115 .	9-10	**	-	100		100
	24	441- 5	(20)	10-11			900	. Rindfteisch	
	1027	b21- 6	05	11-12	200		200		
				39			200		
ei	A. M	lay							
	Kr.	1246 13	63 von	8- 9 U	hr vo	rm.	100	g Rindfleisch u.	100 gr V
				9-10					
	**	106- 1	100 "	0 11				., Rindfleisch	100 11
			100	-	9 1		200	of generalization	
		211- 9	110 " 1	11-12	10	rt	200	19. 19	
	- 00		20) von	2- 3 .	nac	chm.	200		
	**	606 - 6			I THE	375	900	Kalbfleisch	
			ALC: NO.	7			- ELANIE	T-STREET, STREET,	
el i	Jos.	Nicol	11						
		1-44 M		0			ann	- W-ILM-I -L	

761 - 860 . 9-10 . 8rl - 960 . 10-11 . 200 . 9 1 - 1075 .. 11-12 .. . 200 .

Es gelangen en Erwachsene 200 gr, an Kinder 100 gr zur Ausgabe par 8 hezw 4 Fleischkartenabschnitte.

Donnerstag, den 27. ds. Mts., wird unter Vorlage des Lebell mittelbuchen Wurst verkau t:

bei A. May

568

Nr. 1191-1363 von 8-10 Uhr vorm.

hei P. Schneider

Nr. 71- 280 von 8-10 Uhr vorm.

Es gelan t uf j-de Person % Pfd. zur Ausgabe. Preis 80 Pfg. Schwanhelm a. M., des 25 Juni 1918.

Der Bürgermeister: Diefenhardt

H. Sa an die Exped.

Die bestellten Pflanzen können murgen Mittwock von können morgen Mittwock vor-mittag abg-holt werd-n

J. Henrich, Querstrasse 31.

Kleineres Haus mit schönem Garten zu kaufen od a misten vesucht. Offerten nate

100 gr Rindfleisch u. 100 grWaff

Berantwortlich für Die Rebaktion, Druck und Dertey Beter Sartmann, Schwanheim g. M.